

**PRIVATBRIEF DES MINISTERPRÄSIDENTEN GÖMBÖS
AN KHUEN-HÉDERVÁRY, STÄNDIGER STELLVERTRETER DES
AUSSENMINISTERS**

Budapest, 1. Februar 1933

525/T. —1933

Verehrter Freund!

Ich bitte, den Berliner Gesandten anzuweisen:

Er soll so bald wie möglich, in Form eines Höflichkeitsbesuches, Verbindung mit Kanzler Hitler aufnehmen. Er soll Kanzler Hitler in meinem Namen meine Grüße und meine Glückwünsche ausrichten. Er soll sich darauf berufen, daß wir vor 10 Jahren über Herrn Scheubner-Richter durch gemeinsame Prinzipien und gemeinsame Weltanschauung Verbindung miteinander hatten und daß ich seitdem seine und seiner Partei Tätigkeit mit großer Aufmerksamkeit verfolge. Der Umstand, daß er auf legalem Wege an die Macht gekommen sei, gebe ihm die Garantie, seine Ideen durch reale Politik zu verwirklichen, wozu ich ihm immer wieder von neuem viel Glück wünsche. Er soll meinen Wunsch zum Ausdruck bringen, wie wir seinerzeit unsere Gedanken austauschten, sollten wir uns jetzt in offizieller Stellung dadurch Achtung erweisen, daß wir miteinander in Kontakt bleiben, da es meine Überzeugung ist, daß beide Länder außen- und wirtschaftspolitisch zusammenarbeiten müssen. Er soll die Aufmerksamkeit auf eine enge Zusammenarbeit bei der Abrüstungskonferenz lenken und besonders darauf, daß ich mit Bedauern sehe, daß die Handelsbeziehungen zwischen Ungarn und Deutschland ziemlich locker sind. Besonders empfindlich treffe es mich, daß Deutschland der ungarischen Landwirtschaft nicht in dem Umfange zur Verfügung stehe, wie es unserer Schicksalsgemeinschaft entsprechen würde. Ich bitte darum, daß die von seinem Vorgänger in Aussicht gestellte, zum Studium der wirtschaftlichen Beziehungen beider Länder bestimmte Kommission möglichst bald nach Ungarn kommt. Ich hätte gern, daß zu diesem Ziele schon im Juli von und nach Deutschland ein lebhafter Verkehr beginnen würde.

Ich bitte Euer Exzellenz, falls in gewissen Fragen Differenzen bestehen, diese mit der Aufrichtigkeit der Rassenschützer nicht voreinander zu verschweigen, sondern sie zu klären.

Unser Gesandter soll den Militärattache anweisen, R/eichskriegsminister von Blomberg in meinem Namen meine Grüße zu überbringen. Der Gesandte selbst soll dafür Sorge tragen, den Exzellenzen Göring und Papen meine kameradschaftlichen Grüße auszurichten.

In aufrichtiger Verehrung Gömbös